

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 31. Juli 1937.

Nr. 2096

China zum Kriege entschlossen Der Marschall über die Lage.

Von Verhandlungen kann keine Rede sein Der Marschall zum Kriege entschlossen

Nanking, den 29. Juli (Central News). Marschall Chiang Kai-shek, der Präsident des Reichsamtes der Exekutive und gleichzeitig Präsident des Heeresausschusses, erklärte sich in einer Unterredung, die er heute abend einem Vertreter von „Central News“ gab, verantwortlich für den plötzlichen Umschwung der militärischen Lage in Nordchina, sagte aber, dass sel nur der Beginn eines Krieges und die Zentralregierung werde sich dem japanischen Drucke nicht fügen.

Frage: Die plötzliche Abreise des Generals Sung Cheh-yuan aus Peking hat den Fall einer wichtigen Stadt verursacht. Was gedenkt die Zentralregierung in der persönlichen Verantwortung zu unternehmen?

Antwort: Vom militärischen Standpunkte aus hätte General Sung in Paoting sein sollen und nicht nach Peking oder Tientsin gehen dürfen. Das war von Anfang an meine Auffassung. Da ich der Oberbefehlshaber der Wehrmacht der Nation bin und gleichzeitig für die vollziehende Gewalt der Regierung die Verantwortung trage, müsste auf mich die Verantwortung für die militärischen Niederlagen in Tientsin und Peking fallen. General Sung ist für das Geschehene nicht verantwortlich zu halten. Ich bin überzeugt, dass ich meine ganze Tatkraft entfalten und die volle Verantwortung für die Wendung der kritischen Lage tragen kann. Chinesen, die den Ereignissen genau gefolgt sind, haben diese plötzliche Wendung in der Lage in Peking und Tientsin vorausgesehen. Der militärische Einbruch der Japaner und ihr politischer Druck beginnen nicht erst heute, sie haben bereits eine lange Geschichte. Daher ist die jetzige Lage nicht von ungefähr gekommen.

Darüber hinaus dürfen die zeitweiligen militärischen Rückschläge nicht als Niederlagen betrachtet werden, und man darf nicht annehmen, dass die Feindseligkeiten im Raum Peking und Tientsin damit nun beendet sind. Da das japanische Heer die Eroberung Chinas plant und alle Mittel in Gang gesetzt hat, um dieses Ziel zu erreichen, ist es klar, dass der Kampf in Peking und Tientsin nur den Beginn eines Angriffskrieges, nicht aber sein Ende darstellt.

Die Nation hat jetzt nichts anderes zu tun, als den einmütigen Entschluss zu fassen, die nationale Krise zu meistern. Was die persönliche Verantwortung des Generals Sung Cheh-yuan angeht, so ist diese Frage nicht von Bedeutung.

Frage: Wie ist die zukünftige Politik Japan gegenüber? Antwort: Nach dem Ausbruch des Zwischenfalls von Lukowchiao habe ich in einer Rede in Kuling ausdrücklich erklärt, hier liege die Grenze unserer Geduld. Ferner habe ich 4 Mindestbedingungen für die Regelung des Zwischenfalls aufgeführt. Diese Bedingungen kennt unser Volk und auch die Welt. Es ist völlig unmöglich, sie zu ändern oder zu überprüfen. Damals sagte ich, wir würden den Krieg nicht suchen, würden ihn aber aufnehmen, wenn er uns aufgezwungen wird. Da wir an der „Grenze der Geduld“ angekommen sind, wie könnten wir den Zustand der Dinge in Peking und Tientsin als eine örtliche Frage betrachten und die japanischen Militaristen unser Gebiet und unsere Staatshoheit antasten und eine neue unrechtmässige Regierung aufsetzen lassen? Die Regierung hat die Verantwortung für die Verteidigung des Landes und der souveränen Rechte und den Schutz des Volkes. Sie braucht jetzt nur ihren umfassenden Plan, nach dem sie die gesamte Nation in einen Kampf für den Schutz der Nation bis zum bitteren Ende führt in Gang zu setzen. In Zukunft gibt es keinerlei örtliche Regelung mehr. Wir müssen uns bewusst sein, dass die 4 Mindestbedingungen, die ich aufgestellt habe, entscheidend sind für unser Leben oder unseren Untergang. Unsere Truppen haben keine grossen Schlappen erlitten, und sollten sie sie sogar erleiden, so würden wir es vorziehen, mit dem Staate unterzugehen, nimmer aber begeben oder kapitulieren. Mit einem Worte, die letzte Stellung der Regierung ist fest und unabänder-

lich, nämlich wir dürfen kein Gebiet mehr verlieren und unsere Hoheitsrechte nicht schmälern lassen.

Ich bin gewiss, dass unser Volk, wenn es sieht, wie unser Vaterland auf dem kritischen Punkte zwischen Leben und Untergang steht, wie ein Mann bis zum letzten Manne kämpfen wird. Ausserdem möchte ich mitteilen, dass ich mir über alle notwendigen Massnahmen angesichts der Lage schlüssig geworden bin. Mein einziger Wunsch ist nur, dass unsere Landsleute ernsthaft und bedacht ihre Pflicht erfüllen und gleichzeitig den gemeinsamen Entschluss haben, alles, ja sogar ihr Leben für ihre Nation zu opfern. Ich bin gewiss, dass der endgültige Sieg uns zufallen wird.

„Reuter“ bringt die gleiche Meldung, wesentlich kürzer, schliesst aber mit folgendem Satze:

„Zum Schlusse wies der Marschall darauf hin, dass er sofort nach dem Ausbruche des Zwischenfalles von Lukowchiao dem Präsidenten des Politischen Rates von Hopei und Chahar, General Sung Cheh-yuan, Befehle gegeben habe, die dieser aber nicht befolgt habe, sodass alles, was sich seit dem 27. Juli abgespielt hat, zu erwarten stand.“

Die Presse über die Erklärung des Marschalls

Nanking, den 30. Juli (Central News) Die Erklärung des Marschalls Chiang Kai-shek, dass China niemals nachgeben oder kapitulieren, sondern bis zum bitteren Ende kämpfen werde, hat in den Leitartikeln der hiesigen Tageszeitungen starken Widerhall gefunden. Die Zeitungen loben seinen Mut und seine Verantwortungsfreude und fordern das Volk auf, sein vollstes Vertrauen auf den Oberbefehlshaber zu setzen und ihm ohne Wanken in den kommenden Kampf zu folgen.

Sung Cheh-yuan soll kämpfen

Kuling, den 30. Juli (Central News) Die Teilnehmer der zweiten Partie der „Sommerbesprechungen“ sandten an den Kommandeur der 29. Armee General Sung Cheh-yuan ein Telegramm, in dem es heisst:

„Es ist besser, jeden Fleck chinesischen Bodens mit unserem Blute zu tränken, als zu erlauben, dass der Feind frei darüber hingeht.“

Die Botschaft fordert von General Sung, dass er die 29. Armee Seite an Seite mit den von der Zentralregierung gesandten Truppen gegen die japanischen Angreifer führe.

Die dritte Partie der „Sommerbesprechungen“ ist auf unbestimmte Zeit verlagert worden, da der Präsident des Zentralpolitischen Rates Wang Ching-wei in den nächsten Tagen nach Nanking reist.

Pfadfinder für den Krieg mobilisiert

Nanking, den 30. Juli (Central News) Der nationale chinesische Pfadfinderbund, dessen Präsident Marschall Chiang Kai-shek ist, hat die Mobilmachung von 500 000 Pfadfindern im Alter von 15 Jahren zum Kriegsdienste angeordnet. Die Pfadfinder werden in Korps eingeteilt, die den Behörden bei der Uebermittlung von Nachrichten, bei der Hilfeleistung für Flüchtlinge, bei Zählungen, beim Luft- und Gasschutz und bei erster Hilfe dienen sollen.

Ferne Provinzen schwören der Regierung Treue

Nanking, den 30. Juli (Central News) In einer Botschaft an die Nationalregierung versichert der amtsführende Gouverneur von Tsinghai, General Ma Pu-fang, den Führern der Regierung, dass die drei Millionen Mongolen, Chinesen, Mohamedaner und Tibetaner in Tsinghai bereit zum „höchsten Opfer“ für ihr Land sind.

General Liu Hsiang, der Gouverneur der Provinz Szechwan, sagte in einer Unterhaltung mit der Presse, dass die neuumgebildeten Truppen von Szechwan bereit seien, nach dem Norden zu ziehen und unter der Führung der Nationalregierung den Entscheidungskampf gegen Japan zu kämpfen. Die dreissig Millionen von Szechwan sind auf den ersten Ruf zu den Waffen bereit.

Tientsiner Konsularkorps bietet der Stadtverwaltung Vermittlung an

Tientsin, den 29. Juli (Central News) (Verspätet zugestellt) Abgesehen von vereinzelt Schüssen beiderseits ist der Kampf im Tientsin vorläufig zur Ruhe gekommen. Die chinesischen und japanischen Truppen halten ihre eignen Stellungen bei Haikwanssu, am Ostarsenal und am Ost- und Zentralbahnhof. Man weiss nicht, ob heute abend der Kampf wieder aufleben wird.

Heute nachmittag um 3 Uhr waren Angehörige des hiesigen Konsularkorps beim Generalsekretär der Stadtverwaltung Ma Yen-chung und boten ihm zur Einstellung der Feindseligkeiten in Tientsin ihre guten Dienste an und ersuchten um die Zurückziehung der Abteilungen der Paoantui aus Tientsin. In seiner Antwort sagte Ma, die Tientsiner Stadtverwaltung habe ihr Aeusserstes getan, um den Frieden zu wahren, jedoch hätten die japanischen Truppen die Polizeiwache im 4. Sonderbezirk angegriffen und besetzt. Man könne infolgedessen von den chinesischen Beamten nicht erwarten, dass sie ruhig bleiben.

Ferner sagte Ma, er sei nur für die Verwaltungsgeschäfte zuständig und daher nicht in der Lage, auf Grund ihrer Anregung eine Entschliessung zu treffen.

Ruhe in Peking

Peking, den 29. Juli (Reuter) Infolge der Unmöglichkeit der Zustellung hat uns vorgestern nachfolgendes Telegramm nicht mehr erreicht: Als die Stadt heute früh erwachte, stellte sie fest, dass die Ereignisse über Nacht eine dramatische Wendung genommen hatten. Die Kämpfe hatten aufgehört, die Truppen hatten in aller Stille die Stadt geräumt und die Verteidigungsanlagen wurden niedergelegt.

Später hörte man, dass General Sung Cheh-yuan, Bürgermeister Chin Teh-chun und General Feng Chi-an, der amtsführende Gouverneur von Hopei und gleichzeitig Kommandeur der 37. Division von der 29. Armee, nach Pao-tingfu gegangen waren und die Zügel der Regierung in den Händen des Generals Chang Tze-chung, des Bürgermeisters von Tientsin, gelassen hatten, dessen 38. Division in Kürze in die Stadt einmarschieren dürfte. General Chang Tze-chung war höchst geschäftig bei den letzten Friedensverhandlungen zwischen den Chinesen und Japanern in Tientsin und Peking gewesen.

Vor seiner Abreise erliess General Sung eine Mitteilung, die heute früh veröffentlicht wurde. Darin heisst es, dass General Sung Cheh-yuan nach Paoting befohlen sei und so seine Vollmachten als des Vorsitzenden des Politischen Rates von Hopei und Chahar und Befriedungskommissars an General Chang Tze-chung weitergegeben habe. General Chang würde gleichzeitig zeitweilig als Bürgermeister von Peking amtswalten, während General Li Wen-tien, der Polizeichef von Tientsin gleichzeitig auch das Bürgermeisteramt in Tientsin übernehmen würde. Ferner heisst es in der Mitteilung, dass General Chen Chi-yen als Polizeichef von Peking durch General Chang Pi und Chang Wei-fang als Direktor der Peking-Sul-yuan-Bahn durch Chang Yunyung ersetzt wird.

Wie man hört, ist jetzt eine chinesisch-japanische Friedenskonferenz in Peking im Gange. Die Stadt nimmt schnell wieder ihr normales Aussehen an. Der Widerstand der 29. Armee gegen die erbarmungslosen Angriffe der Japaner liess kurz nach der Abreise des General Sung um Mitternacht nach. Etwa 2000 verwundete chinesische Soldaten sind von Nanyuan gestern nachmittag nach Peking gebracht worden. Die Gebäude am Yungtingmen und Changyimen sind von dem japanischen Artilleriefeuer schwer beschädigt worden. Auch die Mauern haben hier und da gelitten.

Im Gegensatz zu dem kriegerischen Aussehen Peking am gestrigen Tage sind die gewöhnlichen Polizeipatrouillen die einzigen Träger der bewaffneten Macht, die heute früh auf den Strassen zu sehen sind. Die Bevölkerung bewegt sich völlig frei auf der Strasse, und die Stadttore stehen offen.

(Fortsetzung Seite 6)